

IN KÜRZE

General Motors verkauft seine Rüstungssparte

DETROIT – Der grösste Autohersteller der Welt, General Motors (GM), hat den Verkauf seiner Rüstungssparte GM Defense an den US-Rüstungskonzern General Dynamics abgeschlossen. General Dynamics zahlte dafür 1,1 Milliarden Dollar in bar. Bei GM-Defense handelt es sich um die frühere Sparte für leicht gepanzerte Fahrzeuge. GM Defense verfügt über Betriebe in den Vereinigten Staaten, in Kanada, Australien und in der Schweiz. Am Geschäft mit Militärlastwagen hält GM fest. GM verbucht durch die Transaktion im ersten Quartal 2003 einen Gewinn von knapp 600 Mio. Dollar, wie der Konzern am Montag bekannt gab.

«Abrüstung» sorgt für fallenden Öl-Preis

HAMBURG/WIEN – Die leichte Entspannung im Irak-Konflikt hat den Öl-Preis an den internationalen Börsen gedrückt. Zu Handelsbeginn notierte ein Fass zur April-Auslieferung an der Warenterminbörse New York Mercantile Exchange (NYMEX) bei 35,85 Dollar (Freitag: 36,60). In London fiel der Preis für ein Barrel der Nordseesorte Brent bis zum Nachmittag gegenüber Freitag um 49 US-Cent auf 32,30 Dollar. Öl OPEC war am Freitag auf ein Zwei-Jahres-Hoch von 32,41 Dollar pro Barrel gestiegen, wie das Kartell am Montag mitteilte. In der Vorwoche hatte das Barrel noch 31,89 Dollar gekostet. Die OPEC strebt einen Richtpreis zwischen 22 und 28 Dollar an.

«Swiss-Geld»? Bitte warten...

Ehemalige Swissair-Angestellte wollen endlich Geld sehen

ZÜRICH – Die 7500 Ex-Angestellten der Swissair könnten schon bald an das Geld kommen, das ihnen zusteht, aber seit dem Untergang der Fluggesellschaft blockiert ist. Am Donnerstag sollen sie in Winterthur zu einem Entwurf des Nachlassvertrags Stellung nehmen.

Rund tausend Personen, ehemalige Angestellte und weitere Gläubiger, werden an der Gläubigerversammlung erwartet. In erster Linie geht es darum, einen Überwachungsausschuss zu wählen. Die Abstimmung über den eigentlichen Nachlassvertrag findet schriftlich statt.

Die ehemaligen Swissair-Angestellten fordern 330 Mio. Fr. für ausstehende Löhne, geleistete Überstunden und nicht bezogene Ferientage. Diese privilegierten Forderungen werden durch die Aktiven in der Höhe von 472 Mio. Fr. gedeckt.

Nachdem sie ursprünglich noch 2,4 Mrd. Fr. verlangt hatten, willigten die Ex-Swissair-Angestellten auf eine Kürzung ihrer Forderungen ein. Denn wenn diese den Wert der Aktiven übertreffen, ist ein Konkurs unausweichlich. Gemäss Wüthrich bietet aber eine Liquidation über einen Nachlassvertrag mehr Vorteile. Damit können lang-



Hat das Warten bald ein Ende? Die 7500 Ex-Angestellten der Swissair könnten schon bald an das Geld kommen, das ihnen zusteht.

wierige juristische Auseinandersetzungen vermieden werden. Die Zahlungen von durchschnittlich 44 000 Fr. pro Person können schnell erfolgen, vielleicht schon im Verlauf dieses Sommers. Die ehemaligen Swissair-Angestellten mussten allerdings Konzessionen eingehen, um dies zu ermöglichen. So verzichten die rund 6000 Personen, die von der Swiss übernommen wurden, auf Abgangsschädigungen oder Rechte aus dem Sozialplan. Ihre Forderungen beziehen sich auf Überstunden,

Ferientage und die Kompensation von Lohnausfällen während der Kündigungsfrist. Die Angestellten, die nicht übernommen wurden, können zudem ihr Recht auf Abgangsschädigungen und den Sozialplan geltend machen.

Geld blockiert

Seit der Nachlassstundung im Herbst 2001 haben die von der Swissair Entlassenen keinen Rappen gesehen. Das Geld blieb blockiert und wird erst im Rahmen der Liquidation freigegeben.

Am Donnerstag geht es im Prinzip um die Piloten und das Kabinenpersonal der ehemaligen Swissair. Die Ansprüche von Angestellten anderer Gesellschaften der Swissair Group wurden bereits zuvor geregelt, so etwa bei SAir-Lines, FlightLease, SAirGroup und Swisscargo.

Während Wüthrich auf die Unterstützung der ehemaligen Swissair-Angestellten zählen kann, braucht er noch eine qualifizierte Mehrheit bei allen Gläubigern. Kommt diese nicht zustande, findet die Liquidation via Konkursöffnung statt. Dies würde wohl einen langen Streit vor Gericht nach sich ziehen.

Der Nachlassvertrag müsste von einer Mehrheit der Gläubiger angenommen werden, die mindestens drei Viertel der Forderungen repräsentieren. Jene der ehemaligen Angestellten macht nur einen kleinen Teil des Ganzen aus.

Die Forderungen dritten Ranges belaufen sich auf 22,3 Mrd. Franken, wovon die ehemalige Swissair nur 4,3 Mrd. Fr. zulässt. Die betroffenen Gläubiger, ehemalige Lieferanten oder Partner, dürften jedoch nicht mehr als 6 Prozent ihrer Forderungen erhalten. Die Gläubiger dritten Ranges kommen erst zum Zug, nachdem die privilegierten Forderungen erfüllt wurden.

Preisschocker!

Emmi Energy Drink

- Banane
- Erdbeer
- Chocolat



33% sparen

3 x 33 cl
2.60
~~3.90~~

**Coca-Cola
Coca-Cola light**

Dosen



29% sparen

12 x 33 cl
5.95
~~8.40~~

**Lavaux
2001**



12.- sparen

8 x 70 cl
29.70
~~41.70~~

4.95 pro Flasche

1/2 Preis

500 g
2.95
~~5.90~~



**Cappelletti
mit Steinpilzen**

Nivea Deo Roll on

- Dry
- Dry for men



25% sparen

2 x 50 ml
6.95
~~9.30~~

**St. Galler
Rüsti**



23% sparen

2 x 500 g
3.30
~~4.30~~

**Velovignette
2003
für Fr. 2.50**



Pro Fr. 40.- Einkaufswert*
gibt es eine Velovignette für nur Fr. 2.50
(Normalverkaufspreis Fr. 5.-)

*ausgenommen sind Tabakwaren, Spirituosen und Kekrucksack-/marken

DENNER